

# VERDARZAR.

Illustrirte Damen-Zeitung.

Nr. 29.

Monatlich vier Nummern.

Berlin, 29. Juli 1895.

Vierteljährlich 2½ Mark.

41. Jahrg.

## Toiletten für ältere Damen.

Nachdruck verboten.

Nicht selten werden Klagen laut, die Mode gedanke nur immer der blühenden Jugend und kümmerle sich zu wenig um die älteren Damen, die ja doch noch ein ansehnliches Kontingent zu den Modefreundinnen stellen. Es liegt ein Körnlein Wahrheit darin, denn im allgemeinen sorgt die Mode mehr für die schlanken, graziösen Erscheinungen mit den jugendfrischen Wangen und den elastischen Bewegungen, als für die Schar jener, denen die Zeit ihre Runden sichtbar in das Antlitz geschrieben. Nicht ohne Grund nennt man die Mode die Herrscherin der Schönheit und Anmut, bringen diese doch ihre Gaben stets leicht und siegesgewiß in den Kurs. Doch um gerecht zu sein, müssen wir zugestehen, daß auch diejenigen nicht vergessen sind, die ihres vorgeückten Alters wegen nur noch halb unter dem Herrscherstab der Mode stehen. Wir können heute sogar einmal ausschließlich von solchen Toiletten berichten, die für ältere Damen bestimmt sind, und uns überzeugt halten, daß unser Bericht deshalb nicht minder beachtet werden wird, als wohl sonst.

Vor allen Dingen haben wir festzustellen, daß die Grenzen in Bezug auf Jugendlichkeit in der Gewandung jetzt bedeutend weiter gezogen sind, als dies früher der Fall war. Für die Frau „de quarante ans“, die ja nicht nur auf der Bühne und in der gesamten neueren Literatur, sondern oft genug im wirklichen Leben eine bedeutende Rolle spielt, werden bei der heutigen Mode-richtung weder Farben noch Formen erheblich geändert, sondern immer nur ein wenig einfacher gewählt. Ueberhaupt sind es vielfach nur negative Verhaltensregeln, die für Damen mittleren und vorgeschrittenen Alters in Kraft treten.

Wenn auch Blusen und blusenartige Taillen von Damen jeden Alters und jeder Figur getragen werden dürfen, so thun ältere Damen doch gut daran, die Falten nicht haushugig überhängen zu lassen. Besonders für stärkere Damen müssen die Falten im Taillenabschluß straff eingefaltet oder eingekräuselt werden, auch dürfen die Rückenteile unten nur wenig Falten haben. Am besten eignet sich für ältere Damen die hinten glatte Taille im englischen Schnitt, mit einer kleinen Schneppe oder einem Schößchen. Passen sind von älteren Damen gleichfalls zu vermeiden. Es erscheint für sie auch nicht angemessen, Bluse und Rock aus verschiedenfarbigen Stoffen zu wählen; dies ist nur dann zulässig, wenn zu dem Rock ein übereinstimmender, nicht zu kurzer, hinten anschließender, vorn loser Paletot getragen wird. Die ganz kurzen Säcken sind nur den jüngeren Damen gestattet.

Starke Damen haben alle horizontalen Befäße an der Taille und dem Rock zu meiden, dagegen sind für sie die vertikalen Linien, die die Figur in schmalere Teile zerlegen, vorteilhaft. Auch die zur Zeit beliebten eckigen Befäße an der Taille sollten sie möglichst meiden, ebenso die großen Spizentragen und Frisuren. Spizen in hellen Farben dürfen von älteren Damen nur mäßig zum Befäße gewählt werden, während der Verwendung von dunklen und schwarzen Spizen keine Schranke gezogen ist. Glatte oder gekräuselte Einsätze aus Sammet und Seide, sowie schwarzer Perlen schmuck sind immer passend, doch sollen andre blühende Perlen, wie Stahl, Kupfer und Bronze nur zu Kleidern mit gleichfarbigem Untergrunde verwendet werden.

Die Ärmel dürfen nicht übertrieben weit gefertigt werden, die Figur mag breit oder schmal sein. Es läßt sich da, auch wenn man der Mode gerecht werden will, doch eine gemäßigte Form finden.

Bei starken Damen, bei denen sich so leicht durch das Heben des Rockes vorn eine häßliche, hin- und her-schlagende Falte bildet, empfiehlt es sich, dem vordern Blatt einen Aluminiumreifen gegenzunähen; auch kann man den Rock statt der schweren Einlage unten ringsum mit einem solchen Reifen versehen.

Von den Stoffen sind Grenadine, Crepon, Fou-lard, Piqué, Alpaka, Mohair und selbstverständlich alle Wollen- und Seidenarten zu tragen. Unter den Farben erscheinen Silbergrau, Mode, Violett, Dunkelblau und Braun in allen Schattierungen, Moosgrün, Ruffischgrün und Schwarz am passendsten. Die bedruckten Chines in dunkleren Tönen, sowie die façonnierten und changieren-den Seidenstoffe in dunkleren Farben sind ebenfalls geeignet und in überreicher Auswahl ja auch vorhanden. Helle Seidenkleider dürfen nur zu großen Gesellschaften

und dann nur von den besten Stoffen gewählt werden. Hier ist auch reicher, heller Spizenschmuck gestattet, besonders wenn er wirklich echt ist.

Für die Straße und für Besuche sind außer den erwähnten Paletots, die jedoch keinesfalls anschließend sein dürfen, die Pelertinen am Platze, doch müssen diese nicht zu klein sein, sondern mindestens bis an die Hüften reichen. Sehr vornehm und kleidsam sind Pelertinen aus schwarzem Seidencrepon mit ausgeschlagenen Seidenrüschen, Spizen, Perlen oder mit einem Gemisch dieser Garnituren, ferner schwarze Spizenumhänge in Pelertinenform, die ebenfalls mit Perlen bestickt sind.

Die kleine Kapotte, die ganz besonders für ältere Damen

bestimmt ist, kann aus Spitze, Strohgeflecht und Zett bestehen und mit Spizen, Blumen, Federn, Band und Gaze garniert sein. Hier gelten neben Schwarz und Weiß auch Violett, Dunkelgrün, Dunkelblau, Malvenfarbe und alle gelben bis bräunlichen Töne als modern; den letzteren giebt man in diesem Jahre den Vorzug. Man garniert die Kapotte für ältere Damen gern mit Kresse, Chrysanthemum, Reseda, Goldlack, Levkoien, Flieder, Heliotrop und Veilchen. Rosen, welcher Farbe sie auch angehören mögen, sind entschieden zu meiden; sie sind nun einmal das Sinnbild der Jugend und Schönheit und daher lediglich der Jugend erlaubt.

In Bezug auf die Schirme sollten ältere und namentlich



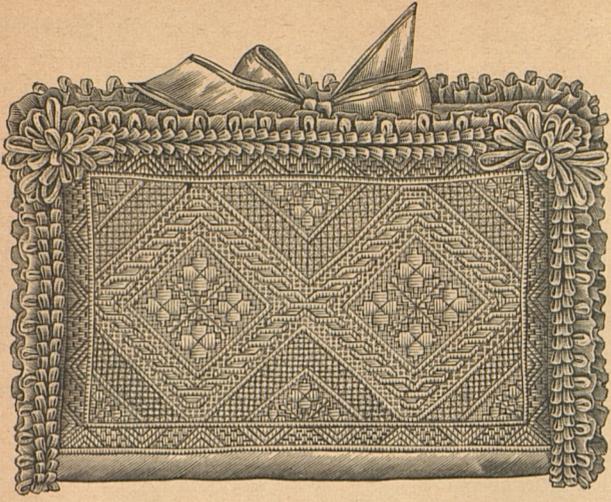
Nr. 1. Anzug mit Blusentaille und grossem Spizentragen.  
Beschr.: Rückst. d. Schnittmuster-Bogens.

Nr. 2. Kleid aus gemusterter Bengaline, mit Säumchen-garnitur und Spizentasse.  
Beschr.: Rückst. d. Schnittmuster-Bogens.

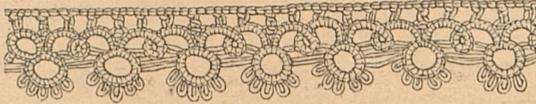
Nr. 3 und 6. Sacht mit Flachstickstickerei.

Eine ganz in weißer Seide gearbeitete Stickerei schmückt die obere Seite des eleganten, 25 Cent. breiten, 35 Cent. langen Sachtens aus elfenbeinfarbenem Seidenstoff, das über parfümierter Watteneinlage mit gleichem Futter versehen ist; den Außenrand begrenzt eine 2 Cent. breite Seidenfrisur in doppelter Stofflage, der, wie ersichtlich, ein Schlingenbörtchen aus weißem Babyband aufliegt, dem nach Abb. einzelne Bandösen in regelmäßigen Zwischenräumen untergehakt sind. Zum Zubinden des Sachtens, das an den oberen Ecken mit Schlingenrosetten verziert wird, dient 4 Cent. breites, weißes Rippsband. Die Stickerei führt man auf feinem Gazefanevas mit Berücksichtigung der Abb. Nr. 3 nach Abb. Nr. 6, welche einen Teil derselben zeigt, mit starker, sowie für die kleinen, verjüngten Vierecke mit feinerer, weißer, dreifachter Seide aus; für den durchbrochen wirkenden Fond überfährt man mit der feineren Seide in dichten, sich kreuzenden Reihen je zwei Webefäden, nach je zwei Fäden Zwischenraum, mit einem Stich und zieht den Faden hierbei straff an.

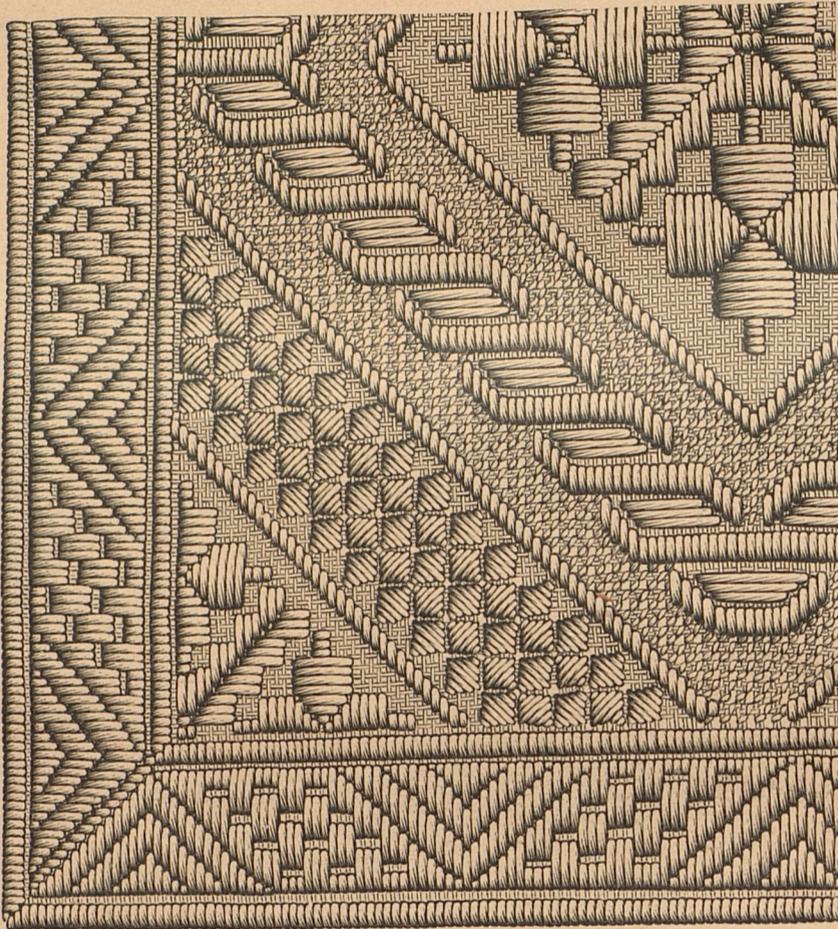
[72,238]



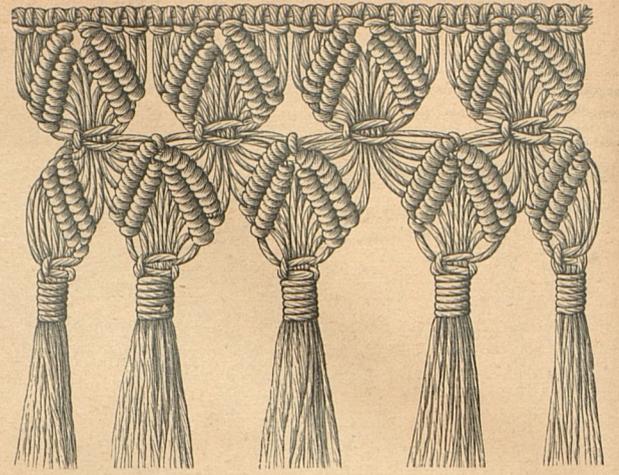
Nr. 3. Sacht mit Flachstickstickerei. (Hierzu Nr. 6.)



Nr. 5. Spitze in Frivolitätenarbeit.



Nr. 6. Teil der Stickerei zum Sacht Nr. 3. Originalgröße.



Nr. 4. Geknüpft Franse für Decken etc.

Nr. 4. Geknüpft Franse für Decken etc.

(Abkürzungen siehe Seite 352.)

Für die hübsche und leicht ausführbare, mit dreifachtem, weißem Garn Nr. 12 zu arbeitende Franse schlingt man einem doppelten Anschlagfaden, je für 1 Mstr., 6 je 50 Cent. lange Fäden derartig an, daß der wagerechte Knoten auf der Außenseite liegt und arbeitet, 1. Tour: \* 2mal nacheinander das 6. der nächsten 12 Enden über das 5. bis 1. Ende gelegt und mit diesen 5 Enden je 2 Lgchl. um das 6. Ende, 2mal nacheinander das 7. über das 8. bis 12. Ende gelegt und mit diesen Enden wie zuvor je 2 Lgchl. um das 7. Ende, mit dem 1. und 12. Ende 1 Dpl. um die dazwischen liegenden Enden und dann stets vom \* wiederholt. — 2. Tour: 2mal nacheinander das 1. über das 2. bis 6. Ende gelegt und mit diesen Enden 2 gleiche Knotenreihen wie zuvor, mit dem 1. und 6. Ende 1 Dpl. um das 2. bis 5. Ende, dann wie die 1. Tour, doch sind vor Ausführung jedes Mstr., mit dem 6. der betreffenden 12 Enden, 2 Lgchl. um das 7. Ende zu arbeiten; am Schluß der Tour knüpft man mit den letzten 6 Enden eine entgegengesetzte Figur wie am Beginn, schlingt hierauf dem untersten Dpl. jedes Mstr. auf der Rückseite eine beliebige Anzahl je 18 Cent. langer Knüpfäden an, umwindet sie nach Abb. und schneidet die Enden gleichmäßig ab.

[72,179]

Nr. 5. Spitze in Frivolitätenarbeit.

(Abkürzungen siehe Seite 352.)

Man arbeitet mit Hauschildischem, dreifachtem Garn Nr. 50 wie folgt: \* mit dem Arbeitsfaden 1 Rg. aus 10 Dpl., wobei nach dem 7. Dpl. 1 P. ausgeführt wird, die Arb. gew., sodas die Figur nach unten geteilt ist; um 1 Hilfsfaden 1 B. aus 9 Dpl., und hierbei nach dem 2. und 5. Dpl., je 1 P., die Arb. gew., 1 Rg. aus 20 Dpl., doch ist nach dem 2. Dpl., dem P. des kleinen Rg. anzuschlingen und dann je nach 2 Dpl., 1 P. zu arbeiten, hierauf die Arb. gew., 1 B. aus 9 Dpl., wobei man nach dem 4. Dpl., dem letzten P. des vorigen B. anschlingt und nach dem 7. Dpl., 1 P.

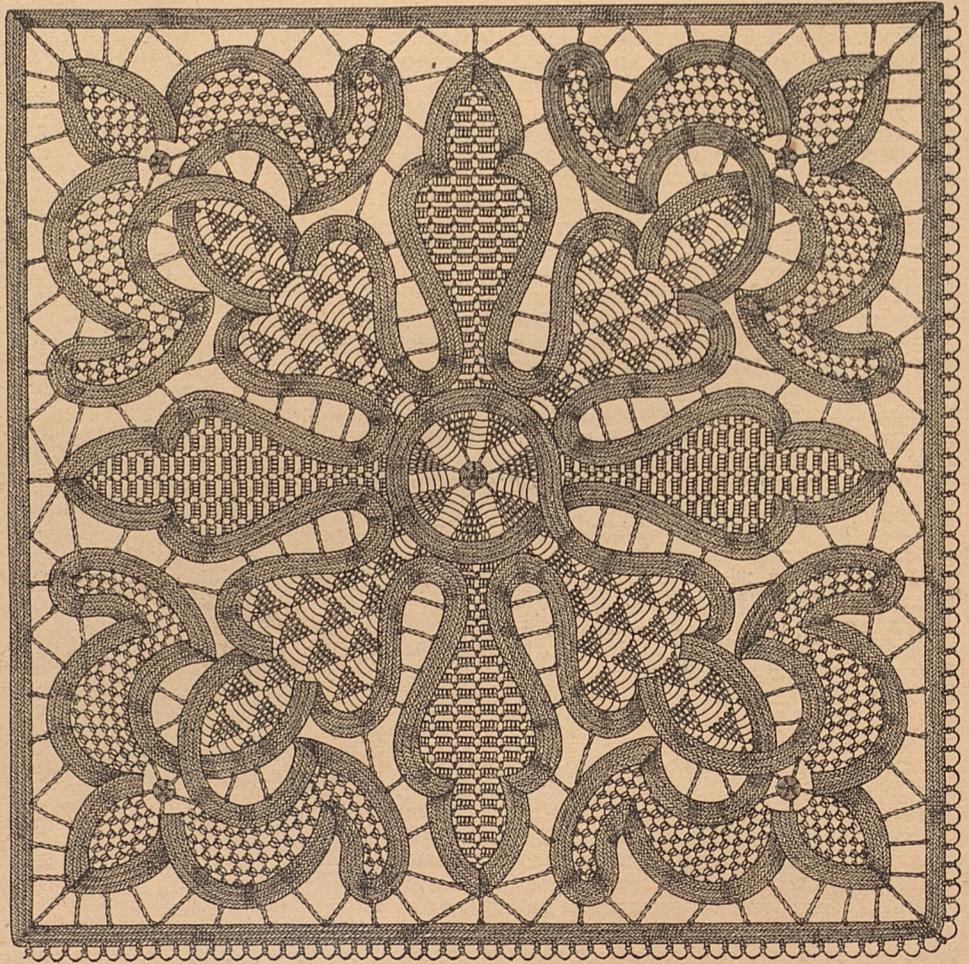
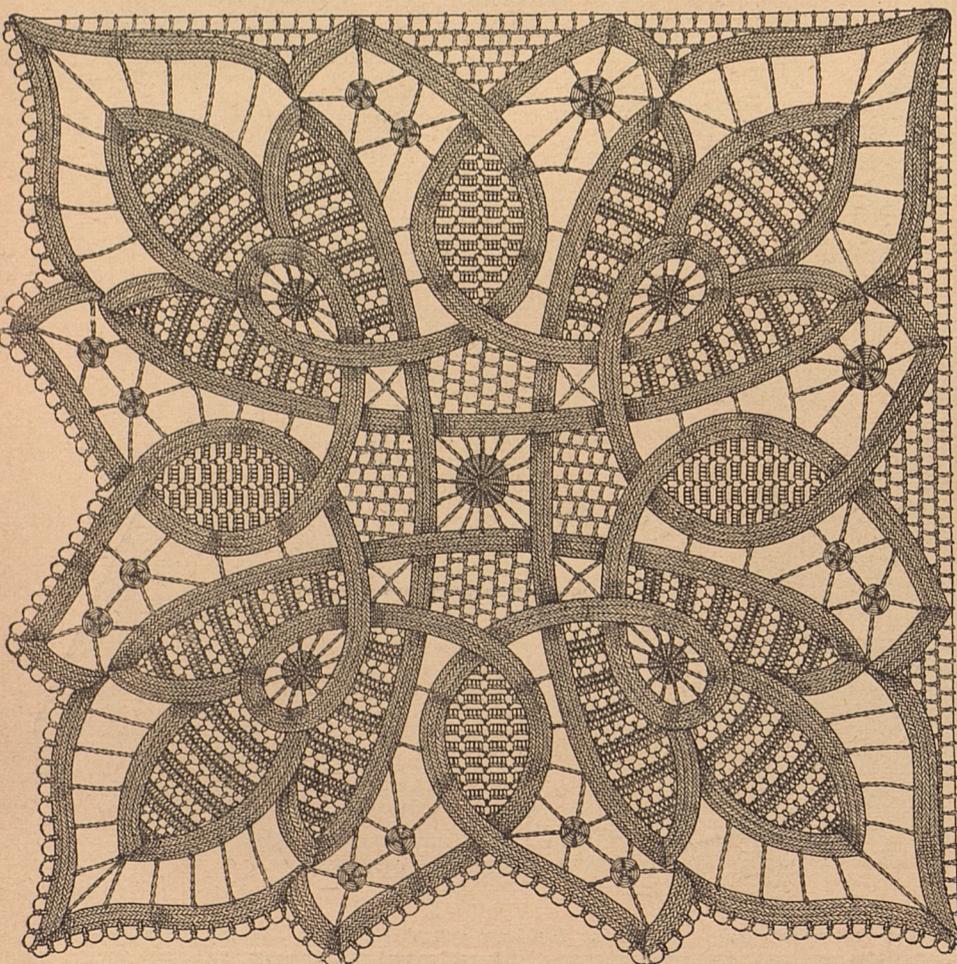
stärkere Damen niemals auffallende Farben oder allzu reichen Frisuren schmücken wählen. Auch hier sei Einfachheit die Parole. Zwar die besten Stoffe und Besätze können verwendet werden, aber stets werden nur die einfachsten Formen für ältere Damen den größten chic, die wirkliche Bornehmheit bedeuten.

Zum Schluß wollen wir noch einige hübsche und in der That vornehm wirkende Kostüme für ältere Damen erwähnen. Eine geschmackvolle Toilette für Promenaden u. dergl. besteht aus grauem Alpaka mit einem Einsatz aus grauem Moiré, der mit Stahlperlen besetzt ist. Die Taille in Blumenform wird im Rock getragen, der mit einem flach aufliegenden, hinten unter einer Rosette geschlossenen Gürtel aus Moiré abschließt. Die zum Kleide gehörende Pelerrine hat gleichfalls Aufschläge von grauem Moiré. Das Hütchen aus grauem Bast ist mit bunten farbigen Levkoien und weißen Spigen garniert und mit grauen Moirébindbändern versehen.

Sehr hübsch ist für eine starke Dame eine Toilette aus dunkelblauem, mit feinen, weißen Muschen bestreutem Foulard. Die Taille ist hinten glatt mit Schneppe, vorn mit drei Tüllfalten gearbeitet, zwischen denen blauer Moiré sichtbar wird. Die Keulenärmel schließen mit Aufschlägen aus Moiré ab, die wie der Stehfragen durch feine, mit Valenciennespitze besetzte Mullzipfel garniert sind. Der Rock zeigt an beiden Seiten nach unten sich verbreiternde Einsätze aus Moiré.

Höchst elegant ist endlich noch eine Gesellschaftstoilette aus rötlich braunem moiré jaspé pointillé mit glatten Rock und glatter Taille; letztere ist mit schwarzen, dicht mit Perlen benäherten Sammetaufschlägen, sowie einem Einsatz aus rotbrauner Seide versehen, der mit schwarzer, plissierter Seidengaze bedeckt ist. Von den Schultern rieseln, von hübschen Ornamenten aus, lange Perlenstränge über die Keulenärmel herab. Ebenso schmücken den Rock seitwärts elegante Ornamente mit Perlensträngen.

S. v. B.

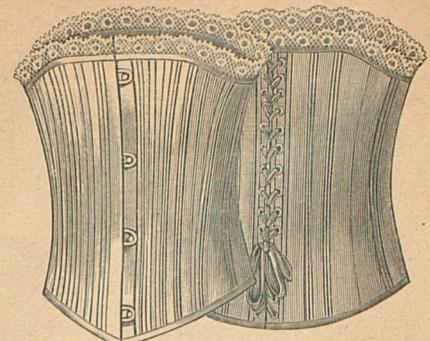
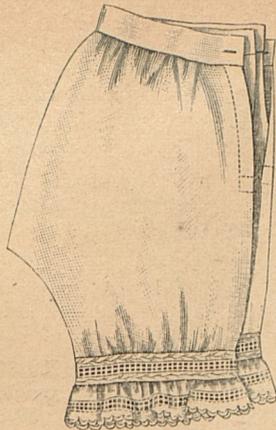


Nr. 7 und 8. Karos aus genähter englischer Spitze. Originalgröße.

ausführt, die Arb. gew. und stets vom \* wiederholt; hierbei wird jedoch an dem kleinen Ng. nach dem 3. Dpt., dem nächsten P. des letzten großen Ng., sowie an dem großen Ng. statt des 1. P., dem folgenden freien P. des gleichen Ng. angehängt. — Am oberen Rande der Spitze häkelt man: \* 1 St. in das P. zwischen den B. oberhalb eines großen Ng., 2 Lm., 2 durch 2 Lm. getrennte f. M. in die beiden folgenden P., 2 Lm., vom \* wiederholt. [71,412]

**Nr. 7 und 8. Karos aus gewählter englischer Spitze.**

Die beiden Karos können sowohl zum Zusammensetzen von Decken, wie auch als Abschluß für Serviertisch- und Büffettdecken verwendet werden; in letzterem Fall



Nr. 9 und 10. Korsett für Mädchen von 11 bis 12 Jahren. Schnitt und Beschr.: Vorders. d. Schnittmuster-Bogens, Nr. IV, Fig. 26—29.

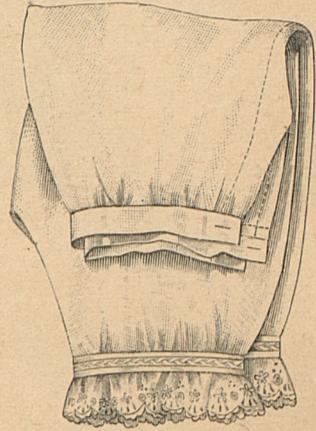


**Nr. 25. Krage für Mädchen von 8—9 Jahren.**

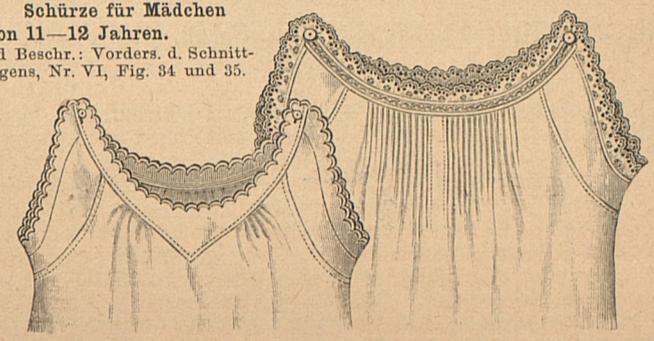
Schnitt: Rück. d. Schnittmuster-Bogens, Nr. XIX, Fig. 88.

Der kleidsame Krage bildet einen hübschen Schmuck für einfache Blusenkleider und kann nach Belieben vom Stoff des Kleides oder aus hellem Batist gefertigt werden. Man stellt den Krage mit Berücksichtigung der Abb. aus glattem und in feine Säumchen genähtem Stoff nach Fig. 88 des Schnittmuster-Bogens her, verziert ihn nach Vorzeichnung mit weißem Stickereieinfaß und umrandet ihn mit einem 12 Cent. breiten, 200 Cent. weiten, gestickten Volant. Den Halsauschnitt begrenzt ein gleicher Stickereieinfaß, der mit einer schmalen, weißen Spitzenreife verziert ist und hinten unter einer Schleife von 3 Cent. breitem Ripsband geschlossen wird. [72,297]

Nr. 11. Beinkleid für Mädchen von 5—6 Jahren. Schnitt und Beschr.: Vorders. d. Schnittmuster-Bogens, Nr. VII, Fig. 36.



Nr. 12. Schürze für Mädchen von 11—12 Jahren. Schnitt und Beschr.: Vorders. d. Schnittmuster-Bogens, Nr. VI, Fig. 34 und 35.



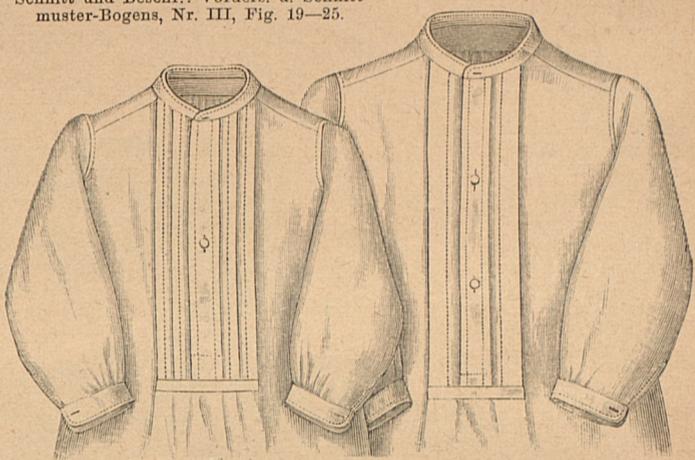
Nr. 13. Beinkleid für Mädchen von 10—11 Jahren. Schnitt und Beschr.: Rück. d. Schnittmuster-Bogens, Nr. XVIII, Fig. 87.



Nr. 14 u. 15. Nachthemden für Knaben von 4—5 und von 10—11 Jahren. Schnitt und Beschr.: Rück. d. Schnittmuster-Bogens, Nr. XVI, Fig. 71—81.



Nr. 16 u. 17. Hemden für Mädchen von 6—7 und von 11—12 Jahren. Schnitt und Beschr.: Vorders. d. Schnittmuster-Bogens, Nr. III, Fig. 19—25.



Nr. 18 und 19. Unterröcke für Mädchen von 8—9 und von 13—14 Jahren. Schnitt u. Beschr.: Vorders. d. Schnittmuster-Bogens, Nr. VIII, Fig. 37.

Nr. 20 und 21. Nachthemden für Mädchen von 5—6 und von 14—15 Jahren. Schnitt und Beschr.: Vorders. d. Schnittmuster-Bogens, Nr. II, Fig. 9—18.



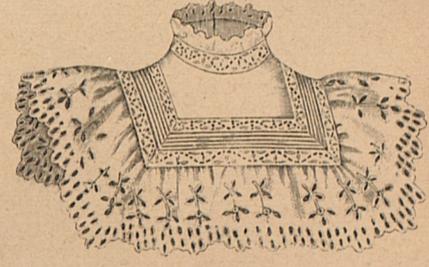
Nr. 24. Rückansicht zu Nr. 26.

hat man sie abwechselnd dem Stoff schräg einzufrügen, sodas sie einen Zackenabschluß bilden, und an den freien Außenseiten mit dem Picotbörtchen zu begrenzen. Zur Anfertigung der Karos überträgt man das Muster auf Wachstuch, heftet längs der Konturen etwa 1/8 Cent. breite, weiße Baumwollentze auf, die nach Erfordernis umgelegt und aneinander genäht wird, und verbindet sie durch feine Stäbe; hierfür hat man einen Faden feinen Spitzengarns hingehend zu spannen, zurückgehend mehrmals zu umwinden und hierbei, wie ersichtlich, Rädchen auszuführen. Die Füllung der Figuren, für die man reihenweise Languetten-schlingen und um diese nach Abb. teils in dichten Stab-, teils in Zackenformen Languettenstiche arbeitet, wird mit gleichem Garn hergestellt; für das Picotbörtchen hat man stets abwechselnd eine Languetten-schlinge um den Außenrand und einen Languettenstich um die Schlinge auszuführen. [72,157]



Nr. 26. Kleid für Mädchen von 11—12 Jahren. (Hierzu Nr. 24.) Schnitt und Beschr.: Rück. d. Schnittmuster-Bogens, Nr. XIV, Fig. 53—61.

Nr. 27. Kleid für Mädchen von 6—7 Jahren. Schnitt und Beschr.: Rück. d. Schnittmuster-Bogens, Nr. XV, Fig. 62—70.



Nr. 25. Krage für Mädchen von 8—9 Jahren. Schnitt: Rück. d. Schnittmuster-Bogens, Nr. XIX, Fig. 88.

**Nr. 28. Kapothütchen, auch für ältere Damen geeignet.**

Das allerliebste, für Visiten, Konzerte u. s. w. bestimmte Hütchen dürfte namentlich für brünette Damen außerordentlich kleidsam sein; es besteht aus goldfarbem Strohgeflecht mit einer Garnitur von gleichfarbigen Tüllplissés, schwarzen Rosen und Reihern. Der Hut hat eine eigenartige Form, die dadurch gebildet ist, daß zwei Hälften längs der Mitte, eine scharfe, hochstehende Kante bildend, aneinandergesetzt sind. Den etwas welligen Rand des Hutes begrenzt ein schmales, doppeltes Tüllplissé, dessen oberer Rand mit Babyband abschließt. Auf der vordern Mitte ruhen vier große, schwarze Rosen; zu beiden Seiten trägt der Hut plissierte Tüllrosetten mit schön geschliffenen Zettbouts. Hinter der linksseitigen Rosette streben ein paar große, schwarze Reihern empor. An den Seiten, wo die schmalen, schwarzen Sammetbindebänder befestigt sind, befindet sich je ein Tuff schwarzer Rosen. [72,300]

Nr. 29. Kragen für junge Mädchen.

Schnitt: Vorder- u. d. Schnittmuster-Bogens, Nr. IX, Fig. 38.

Der große schmale Kragen aus weißem Batist wird besonders gern zur Vervollständigung von einfachen Anfertigungen aus türkischem Batist oder Wollmullgewebe gewählt. Der Kragen ist nach Fig. 38 des Schnittmuster-Bogens zu fertigen und nach Vorzeichnung mit 2 Cent. breitem, weißem Gipsstreifen, unter welchem der Stoff fortgeschritten wird, zu verzieren. Gleichen Einsatz näht man dem Innenrand des Kragens gegen und begrenzt den Außenrand mit einer 9 Cent. breiten Gipsstreife, die einzutragen und außerdem, der Form des Kragens entsprechend, in Eden auszunähen ist.

Nr. 30. Umlegekragen aus Batist und Gipsstreife.

Sehr kleidlich und einfach herzustellen ist der hübsche Umlegekragen aus weißem Batist, zu dessen Anfertigung zunächst ein 28 Cent. langer, 2 1/2 Cent. breiter Streifen in doppelter Stofflage mit einem 2 Cent. breiten, gelblichen Gipsstreifen umrandet wird. Alsdann verbindet man den letzteren mit einem ebenso breiten Batiststreifen, dem sich eine 11 Cent. breite, 175 Cent. weite Spitze anschließt, und fäht hierauf den oberen Rand des Kragens zwischen die doppelte Stofflage eines 2 Cent. breiten Batiststreifens, der nach innen umgelegt wird.

Nr. 32. Neue Gürtelagraffe mit Haken, zum Festhalten des Rockes.

Die praktische und hübsche Agraffe ist dazu bestimmt, das lästige Hervortreten des hinteren Rockschlusses unter dem Gürtel zu verhindern, und wird, da sie in ihrer geschmackvollen Ausführung gleichzeitig eine hübsche Verzierung bildet, den bisher vielfach verwendeten, einfachen Sicherheitsnadeln gewiss vorgezogen werden.

Die Agraffe besteht aus drei einander etwas übertretenden Ringen von heller Goldbrunze, denen sich unten quer drei gleiche, mit kleinen Bronzelugeln verzierte Ringe anschließen, die auf der Rückseite je mit einem Haken versehen sind. Beim Tragen leitet man den Gürtel oder das entsprechende Band durch die Agraffe und läßt die Haken in drei geschürzte Leinen greifen, die einige Cent. unterhalb des Rockbündchens angebracht werden.



Nr. 29. Kragen für junge Mädchen. Schnitt: Vorder- u. d. Schnittmuster-Bogens, Nr. IX, Fig. 38.



Nr. 31. Rückansicht zu Nr. 33.



Nr. 30. Umlegekragen aus Batist und Gipsstreife.



Nr. 32. Neue Gürtelagraffe mit Haken, zum Festhalten des Rockes.

Nr. 28. Kappe für ältere Damen.

Nr. 33. Konzerttoilette für junge Damen. (Hierzu Nr. 31.)

Nr. 33 und 31. Konzerttoilette für junge Damen.

Recht geschmackvoll ist das Kostüm aus elfenbeinweißem, helllila gestreiftem Fouard, dessen weiter Rock durch einen vorn mit Schleifen verzierten Gürtel von violetter Sammetband begrenzt wird. Der Taille aus Seidenstoff liegt eine Passe aus cremefarbener, gestrichelter Seidengaze auf, die, mit Sammetbandrolletten geschmückt, gleichzeitig den Ansatz der vorn etwas auseinander tretenden Brustteile von plissierter, violetter Gaze deckt. Helle Gaze liegt auch dem unteren Teil der Ärmel auf, während die Ärmel aus plissierter, dunkler Gaze bestehen.

Nr. 34. Toilette für kleine Tanzgesellschaften etc.

Für diese anmutige Toilette hat man zu einem fein plissierten Rock aus lavendelblau und weiß gestreiftem Seidencrepon eine schräg gefaltene Brusttaile aus lavendelblau und rosa changeant surah gewählt. Den kleinen Ausschnitt begrenzt ein schmales Spitzenband; eine breite Duchsche Spitze liegt den kurzen, bauchigen Ärmeln auf, die unter lavendelblauen Sammetstreifen zusammengefaßt sind. Der gefaltete Gürtel und das Halsbändchen bestehen gleichfalls aus Sammet und schließen hinten mit Schleifen ab.

Nr. 36. Mantelet aus Spitze und Seidenstoff.

Vorderansicht, sowie Schnittübersicht Fig. I und II: Rück- u. d. Schnittmuster-Bogens.

Sehr elegant ist das aus schwarzer Taillspitze mit braun und grün changeant Taffetfutter gefertigte Mantelet, das mit schwarzem, gemustertem Seidenstoff, schwarzer Spitze und einer vollen, vorn jabotartig fallenden Kutsche aus schwarzer Seidengaze garniert ist, in die sich Kofettenschleifen aus Atlasband schmiegen. Man richtet die Vorder- und Rückteile nach Fig. I und II aus Taffetfutter und Spitzenstoff her und stattet sie (siehe auch die Vorderansicht auf dem Schnittmuster-Bogen) mit schmalen Faltenstreifen von Seidenstoff aus. Den äußeren Faltenstreifen schließen sich 160 Cent. lange, 34 Cent. breite, nach den Enden hin abgetragene Spitzenvolants an. Ein mit Schleifen und Kofetten verzierter Bandgürtel begrenzt das Mantelet.



Nr. 36. Mantelet aus Spitze und Seidenstoff. Vorderansicht, sowie Schnittübersicht Fig. I und II: Rück- u. d. Schnittmuster-Bogens.

Nr. 37. Kleid aus poil de chèvre, mit Moirégarnitur.



Nr. 34. Toilette für kleine Tanzgesellschaften etc.

Nr. 37. Kleid aus poil de chèvre, mit Moirégarnitur.

Heller, moirierter poil de chèvre und roter Moiré bilden das Material für das hübsche Kleid, dessen Ärmel durch einen Moirégürtel der Taille aufliegt. Letztere ist vorn mit einem breiten, mit kleinen Knöpfchen verzierten Faltenstreifen und mit reversartigen Garnituren von Moiré ausgestattet; hinten wird die Taille unter einer Faltfalte geschlossen. Der Stehkragen, sowie die Aufschläge der bauchigen Reulärmel sind aus Moiré gefertigt.

Nr. 39. Bluse aus gestreiftem Seidenstoff.

Die hübsche Bluse aus lila und weiß gestreiftem Taffet ist chemisettartig mit einem, mit gelblicher Valenciennespitze verzierten Streifen, sowie mit einem Umlegekragen von weißem Batist ausgestattet; gleiche Spitze ist in die Achselnähte gefaßt. Vorn liegen der Bluse breite Faltfalten auf, die mit kleinen Perlmutterknöpfchen verziert sind und je mit einem schmalen Vortopf von elfenbeinfarbenem Atlasband abschließen. Kurze Schlingen von gleichem Band, sowie Knöpfchen zieren auch den Stehkragen, den Gürtel und die Manschetten, die den Abschluß der sehr weiten Bauchsärmel bilden.

Nr. 40, 42 und 44. Ueberhandtuch mit Flachstickerei.

Das abgepaßt gewebte, 50 Cent. breite, ausschließlich der Franzen 114 Cent. lange Ueberhandtuch aus weißem Leinentreppe zeigt an der überfallenden Seite zweimal 4 Cent. breiten Durchbruch, sowie eine geschmackvolle, im wagerechten Flachstick mit verschiedenfarbigem, waschechtem Stützgarn ausgeführte Stickerei. Das Muster ist diesen Stoff aufgedruckt, doch kann man jeden Stoff mit leicht zählbaren Fäden dafür verwenden und die Stickerei nach Abb. Nr. 42 und 44 entweder in verschiedenen Farben oder in mehreren Schattierungen einer Farbe herstellen. Für eine Type sind etwa 1/2 Cent. große Stoffquadrate zu überfäden und je nach der Stärke des Stoffes die entsprechende Anzahl Stiche, je nach einem Faden Zwischenraum zu arbeiten.

Nr. 41. Kissen mit schwedischer Flachstickerei.

Mustervorlage: Vorder- u. d. Schnittmuster-Bogens, Nr. XII, Fig. 42.

Das 52 Cent. große Kissen ist mit gelbem, nordischem Jaba-stoff bekleidet und auf der Vorderseite mit einer wirkungsvollen Stickerei, ringsum mit einer originellen Franze verziert; für letztere hat man bunte, schmale Tuchstreifen einem etwa 1 Cent. breiten Stoffstreifen aufzulegen und dann diesen zwischen die Naht zu fassen; aus gleichen Stoffstreifen werden die Quasten gefertigt, über die je eine kleine, blaue, in der oberen Mitte durchlochte Metallkugel zu schieben ist. Die Vorlage für die Stickerei, welche mit nordischer Wolle im leuchtendsten Flachstick ausgeführt wird, giebt Fig. 42 des Schnittmuster-Bogens, und zwar berechnet man für jede Type zwei Stiche über je zwei Fäden Höhe, nach einem Faden Zwischenraum.

Nr. 45. Schutzdecke aus Leinen mit Stickerei und Durchbrucharbeit.

Mustervorzeichnungen: Rück- u. d. Schnittmuster-Bogens, Nr. XXI, Fig. 94-96.

Die geschmackvolle, 96 Cent. große, in hellem Rot gefärbte Decke aus starkfähigem, weißem Leinen, deren schmal gefäimten Außenrand eine aus weißem und rotem Garn gekoppelte Spitze begrenzt, ist trotz des einfachen Materials von reicher Wirkung; die Grundform der verschiedenen Stickereimuster bildet ein lateinisches „S“, von dem sich die Ranken- und Blumenverzierungen abzweigen; mit Hilfe desselben kann man das Muster leicht nach eigenem Geschmack gestalten.

Zur Anfertigung der Decke zieht man zunächst für die, die Stickerei begrenzenden, etwa 1/2 Cent. breiten Hohlnähte, an allen vier Seiten zunächst 19 Cent. vom Außenrand entfernt, dann noch einmal nach 12 Cent. Zwischenraum, je acht Längsfäden aus und befestigt hierauf die losen Fäden je zu beiden Seiten, indem man mit rotem, starkem Stützgarn stets abwechselnd einen Languettenstich um den Stoffrand ausführt und die nächsten fünf losen Fäden, von rechts nach links, einmal umfaßt; außerdem hat man an den Kreuzungspunkten den Faden kreuzweise zu spannen und dicht mit Languettenstichen zu umschürzen, sowie zuletzt dem nach der rechten Seite umgekehrten Saum der Decke eine Stiefstichreihe anzunähen. Hierauf überträgt man mit Berücksichtigung der Abb. nach Fig. 94 bis 96 des Schnittmuster-Bogens die Mustervorzeichnungen und führt dann die Stickerei, mit gleichem Garn, nach Abb. im Platt- und Stiefstich, sowie mit kreuzweise gespannten, durch Ueberfänger befestigten Fäden aus.



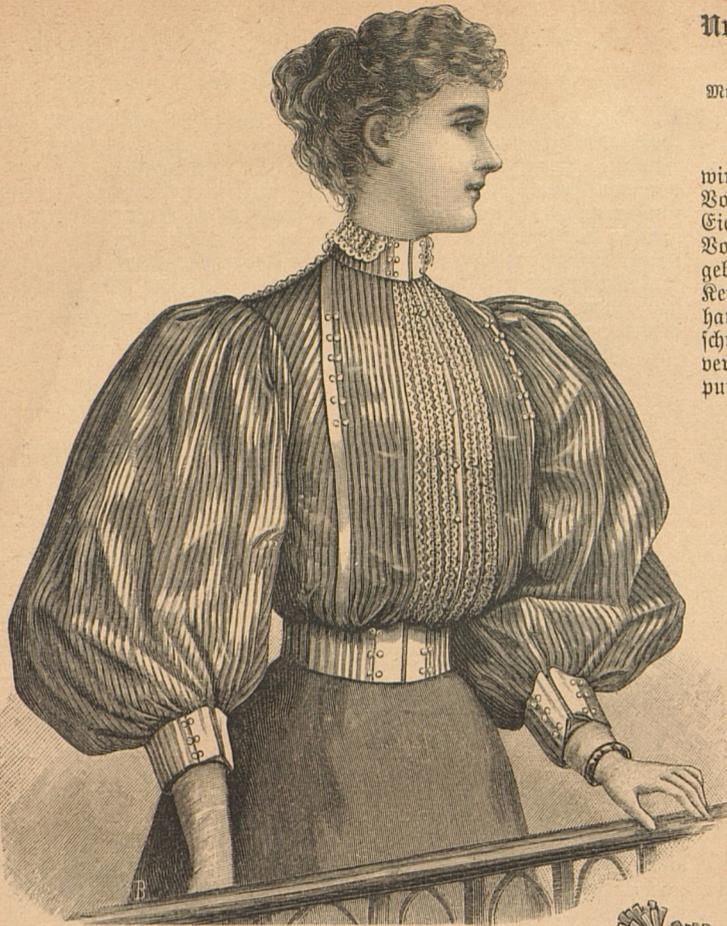
Nr. 38. Kleid in Prinzessform, für starke Damen.

Schnitt und Beschr.: Vorder- u. d. Schnittmuster-Bogens, Nr. I, Fig. 1-8.



Nr. 35. Anzug für alte Damen.

Schnitt und Beschr.: Rück- u. d. Schnittmuster-Bogens, Nr. XIII, Fig. 43-52.



Nr. 39. Bluse aus gestreiftem Seidenstoff.

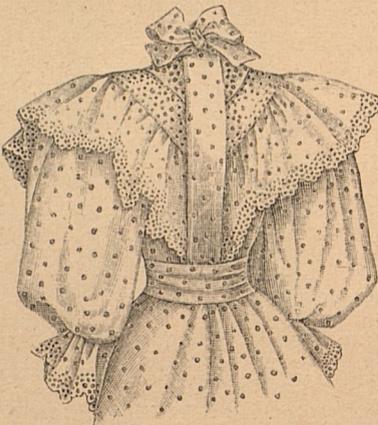
Nr. 46 und 51. Rissen mit Metallstickerei.

Mustervorzeichnung: Vorderf. d. Schnittmuster-Bogens, Nr. X, Fig. 39.

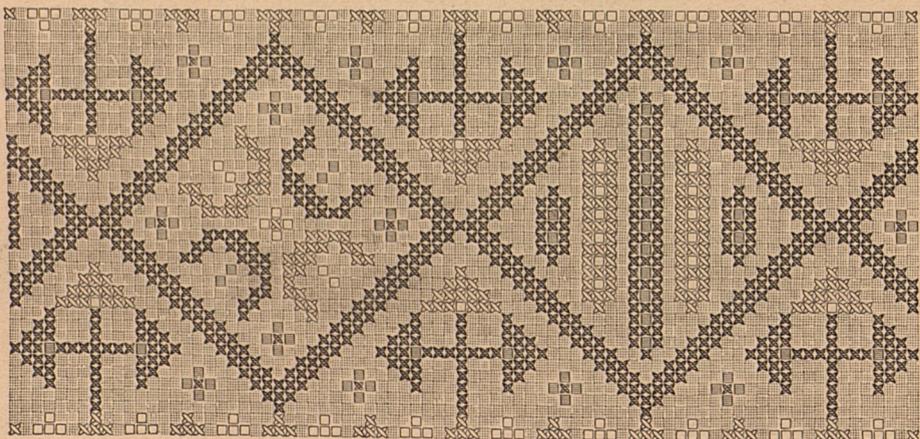
Das stilvolle, in seiner Wirkung ungemein reiche, 21 Cent. breite, 55 Cent. lange, für Stuhllehnen bestimmte Daunenrissen, das vermöge seines Musters jeder beliebigen Breite angepaßt werden kann, ist auf der Vorderseite mit einer reichen Metallstickerei verziert und auf der Rückseite mit dunkelfraisefarbenem Seidenplüsch bekleidet; den untern Rand begrenzt eine mit Metallfäden durchwebte Seidenquästchenfranse, den obern Rand und die Querseiten eine starke Seidenschur, die an den Ecken in diesen geschlungen und mit Quästchen verziert ist; gleiche Schur dient, wie ersichtlich, zum Anhängen. — Zur Herstellung der Stickerei überträgt man auf mittelstarken Gazetanevas die Vorzeichnung für den mittleren Teil nach Fig. 39 des Schnittmuster-Bogens, für die Börtchen nach Abb. Nr. 51 und füllt dann mit ungeteilter Filofelleide sämtliche Figuren des mittleren Teils in den angegebenen Farben im Flachstich, und zwar die dunkelbronzefarbenen mit wagerechten, alle übrigen mit senkrechten Stichen; jede zweite Figur in den schrägen Karos ist jedoch statt in Hellfraise, in Hellolive zu arbeiten. In gleicher Weise führt man die Figuren der Börtchen abwechselnd mit hellfraise-, hellolive- und hellbronzefarbenen, die kleinen Würfel mit dunkelfraisefarbenen, senkrechten Flachstichen, den geraden Rand in der letzteren Farbe mit wagerechten Stichen aus und übersticht dann sämtliche Figuren mit gleichfarbigen feinen Metallfäden je in entgegengesetzter, die einzelnen Würfel des mittleren Teils jedoch in schräger Richtung. Hierauf füllt man im senkrechten Flachstich den freien Fond inmitten der schrägen Karos abwechselnd mit hellfraise- und hellolivefarbener, im übrigen mit hellgelber, ungeteilter Seide, den Fond der Börtchen dagegen nach Abb. mit schrägen, dunkelolivefarbenen Flachstichreihen über je 4 Fäden Höhe und umrandet schließlich sämtliche Figuren mit langen Stielstichen von dunkelbrauner, geteilter Seide. [72,240]



Nr. 42. Mustervorlage zu Nr. 40.



Nr. 43. Rückansicht zum Kleid Nr. 60.



Erklärung der Zeichen: X Dunkelblau, □ Hellblau, ■ Dunkelgelb, □ Hellgelb, ■ Fond.  
Nr. 44. Mustervorlage zu Nr. 40.

Nr. 47 und 48. Falzbein und Tintenlöcher.

Norwegische Holzschnitzerei.

Mustervorzeichnungen: Vorderf. d. Schnittmuster-Bogens, Nr. XI, Fig. 40<sup>a</sup> und <sup>b</sup> des Schnittmuster-Bogens, Nr. XI, Fig. 40<sup>a</sup> und <sup>b</sup>.

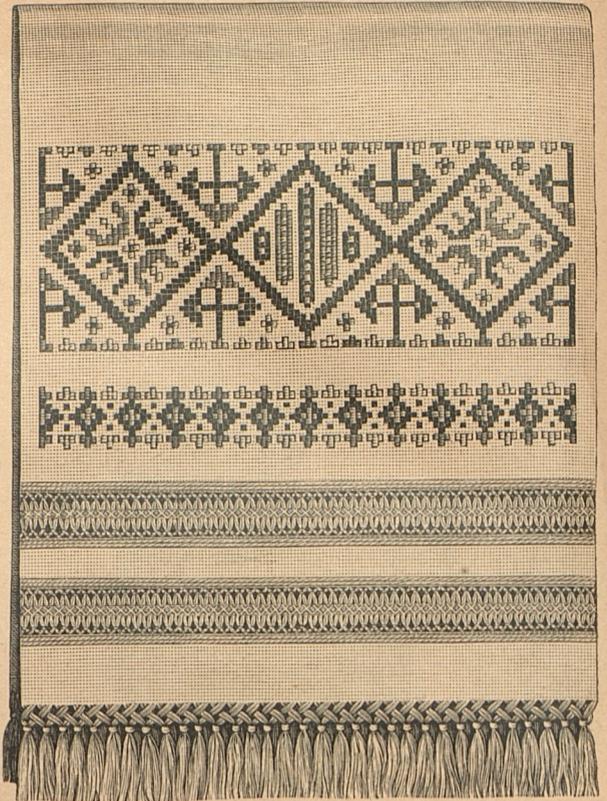
Für Liebhaberinnen der Schnitzarbeiten bringen wir mit Abb. Nr. 47 und 48 wiederum zwei aparte Vorlagen. Der hübsche Löcher Abb. Nr. 48 ist aus Eichenholz gefertigt und das stilvolle Muster, dessen Vorzeichnungen Fig. 40<sup>a</sup> und <sup>b</sup> des Schnittmuster-Bogens geben, teils im Drachenschnitt, teils in gewöhnlicher Kerbschnittmanier ausgeführt; in geschmackvoller Weise hat man die sich verflechtenden Figuren des Drachenschnittes mit Rippen, sowie Zäcchen- und Bogenformen verziert, den Grund in regelmäßigen, schrägen Reihen punktiert und den Griff des Löchers in passendem Muster geschnitzt.

Das Falzbein Abb. Nr. 47 aus gleichem Holz wird nach der Vorzeichnung Fig. 41 in derselben Weise geschnitzt. [72,214. 15]

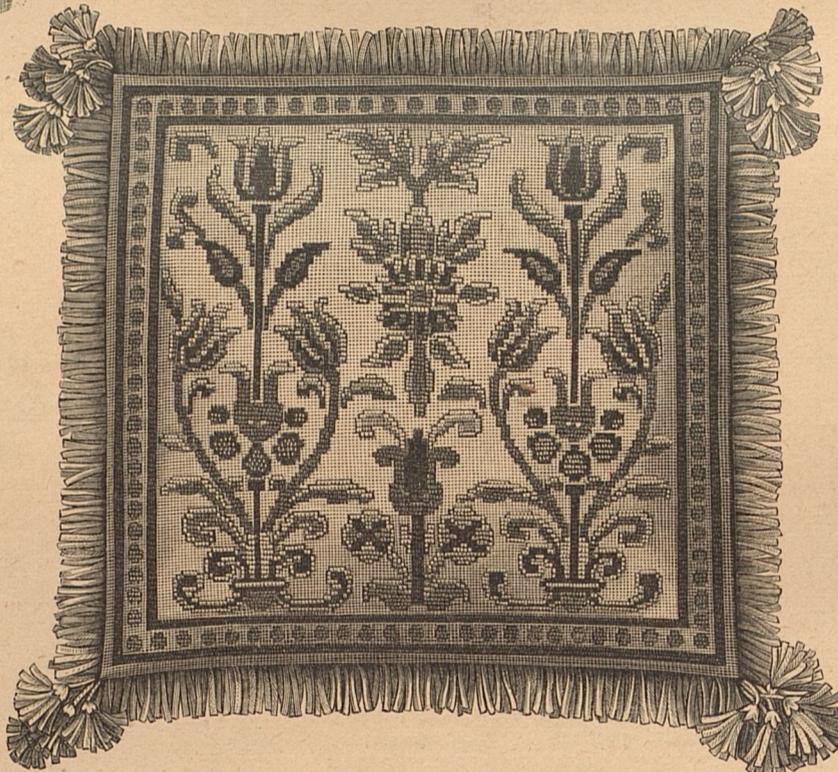
Nr. 54. Gehäkelte Spitze für Wäsche-, Küchenschränke etc.

(Abkürzungen siehe Seite 352.)

Die Spitze ist mit Hauschilbschem Garn Nr. 60 der Quere nach auf einem Anschlage von 42 M. hin- und zurückgehend wie folgt zu häkeln, 1. Tour: Die nächsten 5 M. übg., 4 St. in die folgenden 4 M., 2 Um., 1 St. in die drittfolgende M., 2 Um., 2 M. übg., 10 St. in die nächsten 10 M., 2mal abw. 2 Um., 1 St. in die drittfolgende M., dann 5 Um., 1 St. in die sechsnächste M., 2mal abw. 2 Um., 1 St. in die drittfolgende



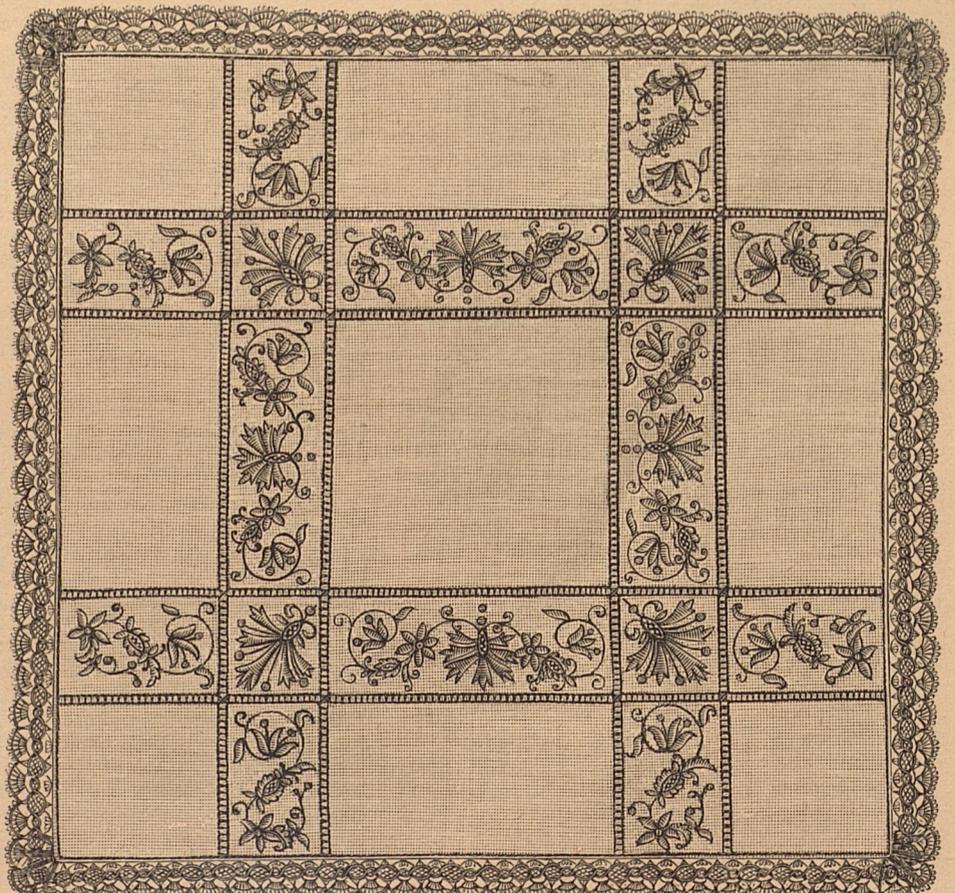
Nr. 40. Ueberhandtuch mit Flachstichstickerei. (Hierzu Nr. 42 und 44.)



Nr. 41. Kissen mit schwedischer Flachstichstickerei. Mustervorlage: Vorderf. d. Schnittmuster-Bogens, Nr. XII, Fig. 42.

M. 7. — 2. Tour: 5 Um., 2 durch 2 Um. getrennte St. um die beiden nächsten St., 2 Um., 1 f. M. in die mittlere der folgenden 5 Um., 2 Um., 2mal abw. 1 St. um die nächste St., 2 Um., dann 7 St. um die folgenden 7 St., 4mal abw. 2 Um., 1 St. um die drittnächste M., hierauf 3 St. um die folgenden Um., 2 Um. und 1 dpt. St. um dieselben Um. — 3. Tour: 5 Um., 3 St. um die nächsten Um. und 1 St. um die folgende St., 2 Um., 1 St. um die drittnächste M., 2 Um., 2 M. übg., 7 St. um die folgenden 7 M., 2 Um., 1 St. um die drittnächste M., 2 Um., 2 M. übg., 4 St. um die folgenden 4 M. und von 7 bis 7 der 1. Tour wiederholt, selbstverständlich statt in die M., um die M. häkeln.

In dieser Weise arbeitet man das einfache Muster nach der Abb. weiter, häkelt jedoch in den mittleren Touren jedes Bogens am Schluß statt der dpt. St. nur 1 einfache St., und begrenzt hierauf den untern Rand der Spitze wie folgt, 1. Tour: Stets abw. 1 St. um die Randmaschenglieder der nächsten Tour, 3 Um.; an den Tiefeneinschnitten hat man jedoch nach Abb. 2 zus. zuzuschürzende St. und in der Mitte jedes Bogens statt 1 St., 2 St. zu häkeln. — 2. Tour: Stets 2 St., die durch 1 P. aus 4 Um. und 1 f. M. in die letzte St. getrennt werden, um die nächsten 3 Um.; am Tiefeneinschnitt ist jedoch um die Um. zu beiden Seiten der zus. zuzuschürzten St., nur je 1 St. auszuführen. [72,272]



Nr. 45. Schutzdecke aus Leinen, mit Stickerei und Durchbrucharbeit. Mustervorzeichnungen: Rückf. d. Schnittmuster-Bogens, Nr. XXI, Fig. 94—96.



Nr. 46. Kissen mit Metallstickerei. (Hierzu Nr. 51.) Mustervorzeichnung: Vorders. d. Schnittmuster-Bogens, Nr. X, Fig. 39.



Nr. 47.



Nr. 48.

Nr. 47 und 48. Falzbein und Tintenlöcher. Norwegische Holzschnitzerei. Mustervorzeichnungen: Vorders. d. Schnittmuster-Bogens, Nr. XI, Fig. 40ab und 41.

Vorzeichnungen zu verwenden sind, führt man im Stielstück mit farbigem, waschechtem Garn aus und verbindet dann den oberen Rand des Taschenteils mit einem reversartigen, 5 Cent. breiten Streifen, der in der Mitte einen 2 1/2 Cent. tiefen Ausschnitt erhält. Den Taschenteil begrenzt man nach Abb. mit starker, grauer Niquardise, näht ihn, 17 Cent. weit vom untern Rande der Schürze entfernt, dieser auf und faßt den bis auf 35 Cent. Breite in Falten geordneten oberen Rand der Schürze in einen 3 1/2 Cent. breiten Stoffgurt, der mit Knopfschluß zu versehen ist. [72,294]

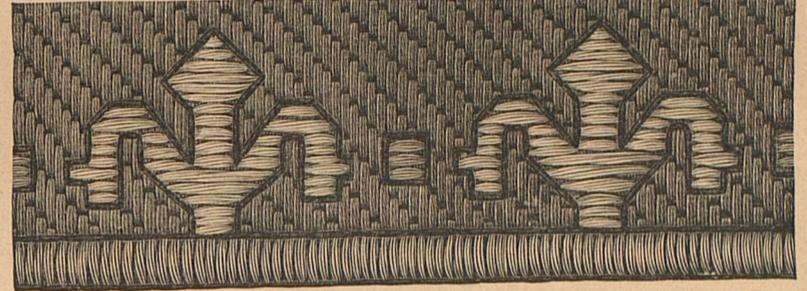
Nr. 55. Gehäkeltes Leibchen für Mädchen von 6—7 Jahren.

(Abkürzungen siehe Seite 352.)

Daselbe wird mit Estremadura-Strickbaumwolle (Nr. 4) über starker Schnur, die am Beginn jeder Tour zu einer Dese umzulegen ist, vom hintern Rande aus, auf einem Anschlage von 100 M. hin- und zurückgehend wie folgt gehäkelt. 1. Tour: Die nächsten 2 M. übg., stets 1 f. M. in jede M. — 2. Tour: (Rechte Seite der Arbeit.) 2 Um. (diese Um. müssen stets auf der linken Seite der Arbeit liegen), dann stets 1 f. M. um jede M. — 3. Tour: Wie die 2. Tour, doch für die zum Zuschütren erforderlichen Löcher 13mal nach je 4 f. M., 3 f. M. nur um die Schnur. Man arbeitet nun bis zur vordern Mitte noch 65 Touren f. M., doch hat man zur Erzielung der Form, am oberen Rande nach der 11., am untern Rande nach der 12., 22., 32., 38. und 44. Tour Einschiebetouren auszuführen, deren letzte 4 M. stets ohne Schnureinlage gearbeitet werden und wobei die Dese auf der linken Seite liegen müssen; die Tour am oberen Rande zählt 38, die 1. der untern Einschiebetouren 35 M., die übrigen je 1 M. mehr. Zur Erzielung des Armloches arbeitet man die 23. bis 44. Tour vom untern Rande aus nur auf den nächsten 66 M., die oberen 4 M. gleichfalls ohne Schnureinlage, häkelt für die Achselbänder am Schluß der 45. Tour noch 153 M. um die Schnur, dann die 46. bis 48. Tour auf sämtlichen M. und führt hierbei am Schluß der 47. Tour 2 Knopflöcher aus. Für den Vorderteil häkelt man dann die 49. bis 68. Tour vom untern Rande aus auf den nächsten 98 M., doch hat man in jeder zweitfolgenden Tour am oberen Rande die 1. M. zu übergehen, am untern Rande 2 f. M. um die letzte M. zu arbeiten, sowie außerdem am oberen Rande Einschiebetouren nach der 55. Tour auf den nächsten 41, nach der 57. Tour auf den nächsten 36 M. zu häkeln. Nach der 68. Tour stellt man die 2. Hälfte des Leibchens, der 1.



Nr. 49 und 50. Gesticktes Kleid mit Pelerine für Mädchen von 1—2 Jahren. Schnitt, Mustervorzeichnungen und Beschr.: Rückts. d. Schnittmuster-Bogens, Nr. XX, Fig. 89—93.



Nr. 51. Börtchen zum Kissen Nr. 46. Originalgröße.

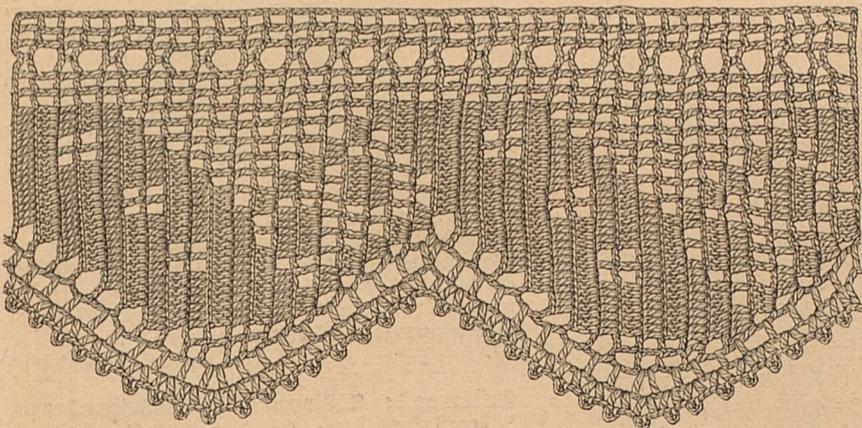
Nr. 52 und 53. Chemisett aus Piqué. Schnitt und Beschr.: Vorders. d. Schnittm.-Bog., Nr. V, Fig. 30—33.



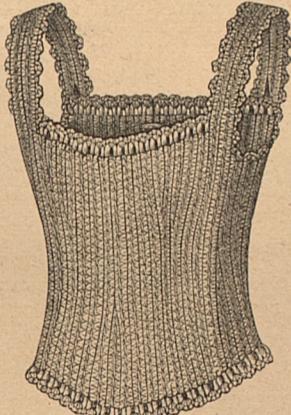
Nr. 58. Toilette für Korsos, Gartensfeste etc.

Diese sehr feich wirkende Toilette aus rosa gestreifter Seide ist mit rosa Seidengaze und Bandschleifen verziert. Dem ziemlich faltenreichen Rock schließt sich eine Blusentaille aus Seidengaze an, deren vordern Schluß eine breite Toffalte deckt. An diese fügen sich zu beiden Seiten drei Reihen gezogener Puffen aus Gaze, die sich auch über den Rückenteil fortsetzen. Die großen Ärmel sind mit breiten, edigen Epaulettes aus Seidengaze geschmückt, die mit schmalen, gelblichen Valenciennes umrandet sind. Gürtel und Stehfragen, der erstere vorn, der letztere hinten mit kurzer Schleife geschlossen, bestehen ebenso wie die seitwärts angebrachte Schleife, von der lange Enden bis weit auf den Rock hinabflattern, aus Seidenband.

Den großen weißen Basthut schmückt ein voller Kranz flacher Rosen und eine Schleife aus breitem, rosa und weiß changierendem Seidenband. [72,218]



Nr. 54. Gehäkelte Spitze für Wäsche-, Küchenschränke etc.



Nr. 55. Gehäkeltes Leibchen für Mädchen von 6—7 Jahren.

Nr. 56. Gartenschürze mit gestickter Tasche. Verwendbare Mustervorzeichnung: siehe Beschr.

entsprechend, her, führt jedoch zuvor am untern Rande 2 je 43 M. zählende Einschiebetouren aus und begrenzt dann den untern Rand wie folgt: 9 f. M. um die nächste Schnurböse, doch vor der letzten f. M. 2 Um., dann stets um jede Dese 4 f. M., deren 2. und 3. durch 2 Um. zu trennen sind; den oberen Rand hat man in gleicher Weise zu begrenzen, an den Achselbändern und Armlöchern die f. M. je um die viertnächste f. M. zu arbeiten und nach Erfordernis die um die Schnur gehäkelt f. M. zu umfassen; den Rückenteilen sind die entsprechenden Knöpfe aufzusetzen. [72,292]

Nr. 56. Gartenschürze mit gestickter Tasche.

Namentlich zum Obstpflücken geeignet ist die aus starkem, grauem Drell gefertigte, 57 Cent. breite, 65 Cent. lange, ringsum gesäumte Schürze, der ein 29 Cent. hoher, 44 Cent. breiter, mit leichter Stickerei verzierter Taschenteil aufgesetzt ist. Die Stickerei, zu welcher mit Berücksichtigung der Abb. die auf dem Schnittmusterbogen zu Nr. 11 mit Fig. 81<sup>a,b,c</sup> gegebenen



Erklärung der Zeichen: ■ Dunkelrot, □ Hellrot, ■ Fond. Nr. 57. Mustervorlage für Decken, Blusen, Schürzen etc.

Nr. 59. Strandtoilette aus Batist mit Sammetgarnitur.

Ungemein kleidsam und jugendfrisch erscheint die Toilette aus ceru-farbenem, glattem und durchbrochenem Batist. Dem sehr faltenreichen Rock aus glattem Batist schließt sich die Taille aus durchbrochenem Batist an, deren Nermel wieder aus ersterem Stoff bestehen. Die krause Taille ist mit einem passierartigen Teil aus granatrotem Sammet verbunden und mit einem gleichfarbigen Faltenbürtel, sowie Stehfragen begrenzt. Ueber den vordern Schluß der Taille legt sich eine breite Falte aus glattem Batist, während die bauschigen Nermel Epaulettes aus durchbrochenem Stoff tragen.

Der runde Hut aus ceru-farbenem Hanngeslecht ist mit Gazeplissés und granatfarbenen Mohu garniert. [72,210]

Nr. 60—62 und 43. Reunion- oder Konzerttoiletten für junge Damen.

Sehr zart wirkt das auf einem Unterleide von rosa Satin gearbeitete Kleid Abb. Nr. 60 aus durchbrochen gesticktem, cremefarbenem Batist, zu dem Abb. Nr. 43 die Rückansicht zeigt, und das aus einem etwa 4 Meter weiten Rock, sowie einer einfachen Blusentaille besteht. Letztere ist vorn eingereicht, hinten glatt und daselbst, den Hakenjchluß deckend, mit einer 7 Cent. breiten Tollsafte garniert. An beiden Seiten liegen der Taille, wie ersichtlich, gestickte Garniturteile auf, die hinten abgesehrt, je unter der Tollsafte enden und mit 16 Cent. breiten, 140 Cent. langen Stickerisuren begrenzt sind. Eine Schleife aus Batist schmückt hinten den Stehfragen; die halblangen, weiten Bauschärmel schließen mit Stickerivolants ab.

Weiß und blau gestreifter, im Chines-Geschmack gemusterter Taffet ist für die sehr elegante Toilette Abb. Nr. 61 verwendet, deren Rock die so beliebte Tütenform hat. Die Taille ist hinten in einige Falten geordnet und vorn mit Blusenteilen aus weißem Batist, die schmale, gelbliche Spitzeneinsätze zieren, ausgestattet. Diesen liegen außer den schmal geschnittenen Vorderteilen, 2 1/2 Cent. breite, mit schmaler Spitze begrenzte Spangen aus Taffet auf, die teils in der Achselnaht enden, teils den Stehfragen mit überdecken, der vorn mit Batist und Einsatz, sowie an den Seiten mit Taffetschleifen verziert ist. Den Gürtel bildet ein 22 Cent. breiter Schrägstreifen aus Taffet, welcher der Bluse ausgenäht und an der linken Seite bis auf 14 Cent. Breite eingekräuselt, unter einer flotten Taffetschleife geschlossen wird. Die halblangen Ärmel sind an der Innennaht eingereicht und unten mit 20 Cent. breiten, 200 Cent. weiten Frisuren aus Batist und Einsatz begrenzt.

Das kleidsame Kostüm Abb. Nr. 62 ist aus blau und rosa changeant Taffet, sowie durchbrochen gesticktem Batist gefertigt. Die vorn bauschige, hinten leicht



Nr. 58. Toilette für Korsos, Gartenfeste etc.



Nr. 59. Strandtoilette aus Batist mit Sammetgarnitur.



Nr. 60—62. Reunion- oder Konzerttoiletten für junge Damen. (Hierzu Nr. 43.)

Hierbei ein doppelseitiger Schnittmuster-Bogen, enthaltend: Schnittmuster zu Abb. Nr. 9—17, 19—27, 29, 35, 38, 49, 50, 52, 53, die Schnittübersicht zu Abb. Nr. 36, sowie die Musterborlage und Vorzeichnungen zu Abb. Nr. 41, 45—50.

gefaltete Blusentaille ist passgenau etwa 5 Cent. breit, kleine, 1/2 Cent. breite Köpfe bildend, eingereicht und vorn und hinten in gleicher Weise mit Blusenteilen aus Batist ausgestattet, die am Ausschnitt, sowie an den Ärmelöchern je durch ein 2 Cent. breites Stickerbürtchen begrenzt sind, dessen Ansatz ein mit Zierfäden benähter schmaler Seidenstoffstreifen deckt. Die halblangen Bauschärmel sind an der Innennaht in Falten gelegt, leicht gerafft und unten manschettenartig mit in gleicher Weise wie die Bluse eingereichtem Seidenstoff bekleidet. Ein faltiger, an der Seite mit einer Rosette und zwei hochstehenden Enden verzierter Stehfragen, sowie ein 24 Cent. breiter, krauser, durch Fischbein gesteifter Gürtel, der unter einer flotten Schleife geschlossen wird, vervollständigen die Toilette, deren weiter Rock in der bekannten Tütenform gearbeitet ist.

[72, 285. 86]

Erklärung der Abkürzungen in den Beschreibungen der Frivolitäten, Häkel- und Knüpfarbeiten dieser Nummer.

Rg. = Ring, Dpt. = Doppelpnoten, B. = Picot, Arb. gew. = Arbeit gewendet, B. = Bogen, St. = Stäbchenmasche, 2m. = Luftmasche, f. = fest, M. = Waage, übg. = übergegangen, abw. = abwechselnd, zus. = zusammen, dpt. = doppelt, Lgshl. = Langnettschlinge, Mstr. = Musterstab.

Bezugsquellen.

Stoffe. Berlin: Rudolph Hertzog. — Herrmann Gerson.  
 Kostüme, Mantelet und Bluse. Paris: Maison Bresson Chauvet, 189 rue St. Honoré: Abb. 1, 2, 58. — Mme. Gradoz, 67 rue de Provence: Abb. 33, 34. — Coussinet et Piret, 43 rue Richer: Abb. 35—38, 59.  
 Berlin: Herrmann Gerson: Abb. 61, 62. — G. Gradnauer, Jägerstr. 27: Abb. 60. — M. Stein, Friedrichstr. 190: Abb. 39.  
 Hut, Krage, Chemisett und Gürtelgraffe. Berlin: P. Rachhals, Charlottenstr. 22: Abb. 28. — G. Gradnauer, Jägerstr. 27: Abb. 29. — R. Gutmann, Leipzigerstrasse 8: Abb. 30. — M. Busse, Leipzigerstr. 42: Abb. 52, 53. — C. H. Mewis, Kurstr. 27: Abb. 32.  
 Kindergarderobe und -Wäsche. Berlin: Herrmann Gerson: Abb. 12, 24—27. — B. Demhardt, Kochstr. 50: Abb. 9, 10. — Gebr. Mosse, Jägerstr. 47: Abb. 15, 22, 23. — E. Bette, Bud u. Lachmann, Leipzigerstr. 31/32: Abb. 11, 13, 14, 16—21.  
 Handarbeiten. Paris: Mlle. E. Rimbot, 73 rue Richelieu: Abb. 5, 7, 8, 49, 50, 54.  
 Berlin: Graser u. Schmidt, Friedrichstr. 78: Abb. 3, 46. — Meisinger u. Mallon, Charlottenstr. 33a: Abb. 4. — P. Lindhorst, Mohrenstr. 38: Abb. 40. — C. R. Voss, Wilhelmstr. 34: Abb. 56. — G. Steidel, Leipzigerstr. 67: Abb. 55.  
 Holzschnitzerei. Berlin: Frau Clara Roth, Lützowstrasse 84a II: Abb. 47, 48.